

Neuntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des  
Neuen Gewandhauses zu Leipzig  
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds

Donnerstag, den 12. December 1889.

ERSTER THEIL.

**Ouverture** zum Märchen von der schönen Melusine von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY.

**Recitativ und Arie** aus „Odysseus“ von MAX BRUCH, gesungen von Fräulein *Hermine Spies*.

**Recitativ.**

Hellstrahlender Tag, o warum erweckt mich dein heiliges Licht aus sanft betäubendem Schlummer? Ach, wie beschieden die Götter doch mir vor allen Weibern unsägliche Noth und stets sich häufende Trübsal! Zuerst verlor ich den herrlichen Gatten, ruhmlos, den tapferen, löwenbeherzten, der hoch auftrug vor allen Achäern! Und jetzt auch rafften den Sohn, den geliebten, die Stürme dahin, und nichts erfuhr ich, da er mich verliess, den Vater zu suchen! Um ihn erzittert das Herz mir; ich bange, dass ihm ein Unfall irgend begegne! Du Hort meines Lebens, mein Augenlicht! du einzig im Leid mir gebliebener Trost!

**Gebet.**

O Atrytone! Tochter des Allbeherrschers Kronion! Hat Odysseus dir je reichliche Opfer verbrannt im Palast, o, so gedenke nun dess! Rette mir den trauesten Sohn vor den trotzigem Freiern daheim, vor den dräuenden Stürmen draussen! Und du, Helios, Bringer des Lichts, sieht dein Alles erschauendes Auge noch lebend Odysseus, den duldenden Helden, o so beschirm' ihn mit gnädiger Hand! Gieb ihn der trauernden Gattin wieder, gieb ihn zurück dem trauernden Land!

*W. P. Graff.*

**Balletmusik** aus der Oper „Der Dämon“ von ANTON RUBINSTEIN.

a) Allegro. — b) Allegretto.

**Lieder** mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Spies*.

a) **Die Mainacht** von JOHANNES BRAHMS.

Wann der silberne Mond  
Durch das Gesträuche blinkt  
Und sein schlummerndes Licht  
Ueber den Rasen streut,  
Und die Nachtigall flötet,  
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.  
Überhüllet von Laub,  
Girret ein Taubenpaar  
Sein Entzücken mir vor;

Aber ich wende mich,  
Suche dunklere Schatten,  
Und die einsame Thräne rinnt.  
Wann, o lächelndes Bild,  
Welches wie Morgenroth  
Durch die Seele mir strahlt,  
Find' ich auf Erden dich?  
Und die einsame Thräne  
Bebt mir heisser die Wang' herab.

*Ludwig Hölty.*

b) **Die Uhr** von CARL LÖWE.

Ich trage, wo ich gehe,  
Stets eine Uhr bei mir;  
Wie viel es geschlagen habe,  
Genau seh' ich an ihr.

Es ist ein grosser Meister,  
Der künstlich ihr Werk gefügt,  
Wenngleich ihr Gang nicht immer  
Dem thörichten Wunsche genügt.

Ich wollte, sie wäre rascher  
Gegangen an manchem Tag;  
Ich wollte, sie hätte manchmal  
Verzögert den raschen Schlag.

In meinen Leiden und Freuden,  
In Sturm und in der Ruh',  
Was immer geschah' im Leben,  
Sie pochte den Takt dazu.

Sie schlug am Sarge des Vaters,  
Sie schlug an des Freundes Bahr',  
Sie schlug am Morgen der Liebe,  
Sie schlug am Traualtar.

Sie schlug an der Wiege des Kindes,  
Sie schlägt, will's Gott, noch oft,  
Wann bessere Tage kommen,  
Wie meine Seel' es hofft.

Und ward sie auch manchmal träger,  
Und drohte zu stocken ihr Lauf,  
So zog der Meister immer  
Grossmüthig sie wieder auf.

Doch stände sie einmal stille,  
Dann wär's um sie gescheh'n,  
Kein And'rer, als der sie fügte,  
Bringt die zerstörte zum Geh'n.

Dann müsst' ich zum Meister wandern,  
Der wohnt am Ende wohl weit,  
Wohl draussen jenseits der Erde,  
Wohl dort in der Ewigkeit!

Dann gäb' ich sie ihm zurücke  
Mit dankbar kindlichem Fleh'n:  
Sieh', Herr, ich hab' nichts verdorben,  
Sie blieb von selber steh'n.

*Gabriel Seidl.*

c) **Widmung** von ROBERT SCHUMANN.

Du meine Seele, du mein Herz,  
Du meine Wonn', o du mein Schmerz,  
Du meine Welt, in der ich lebe,  
Mein Himmel du, darein ich schwebe,  
O du mein Grab, in das hinab  
Ich ewig meinen Kummer gab!

Du bist die Ruh', du bist der Frieden,  
Du bist der Himmel, mir beschieden.  
Dass du mich liebst, macht mich mir werth,  
Dein Blick hat mich vor mir verklärt:  
Du hebst mich liebend über mich,  
Mein guter Geist, mein bess'res Ich!

*Friedrich Rückert.*



## ZWEITER THEIL.

**Symphonie (Nr. 4, B dur) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.**

I. Adagio — Allegro vivace. — II. Adagio. — III. Allegro vivace. — IV. Allegro ma non troppo.

---

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

---

Einlass 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

10. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 19. December 1889.

Symphonie von HAYDN, Chaconne und Rigaudon von MONSIGNY.  
Solisten: Frau *Marcella Sembrich*, Fräulein *Meta Walther*.

---

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von **Julius Blüthner** in Leipzig.



ZWEITER THEIL.

Systematische (Art. 1. Buchst.) von Adolph van Bismarck.  
I. Abth. — II. Abth. — III. Abth. — IV. Abth. — V. Abth.

Die in diesem Theile enthaltenen Aufsätze sind in  
I. Abth. — II. Abth. — III. Abth. — IV. Abth. — V. Abth.

Verlag von C. Neumann, Neudamm, Berlin, 1878.

In Commission bei C. Neumann, Neudamm, Berlin, 1878.  
Preis 1 Mark 50 Pfennig.



Rp. 37.44

MT 12018 / 1926